

3. Juli 1991

A IX 23a

Ars moriendi

um 1475 Kartaus Basel

1r Titel (von Gustav Binz), sonst leer

1v leer

2r-14r Ars moriendi deutsch, xylo-chirographisch

"Sit dem mol der gang des todes uß disem gegenwirtigen ellend ... - ... mir an lange die ewige ere. Amen." - Bl.2-12 jeweils verso ein kolorierter Holzschnitt, vorher, jeweils recto gegenüber und nachher der zugehörige Text handschriftlich. Nachbildung eines Blockbuches, dessen Text ebenfalls von Hand geschrieben ist (Schreiber, Manuel 4, S.265 Nr.X; Abbildungen daraus: ders., Basels Bedeutung, Tafel II-V); ein anderer, ganz xylographischer Nachschnitt der selben Vorlage (Schreiber a.O. S.266 Nr.XII) nach dem Donaueschinger Exemplar facsimiliert: Ars moriendi. Lithographisches Facsimile ... ed. A.F. Butsch, Augsburg 1874. Der Text ist eine Variante des Speculum artis bene moriendi in mitteldeutscher Uebersetzung, s. R. Rudolf, Arts moriendi (Forschungen zur Volkskunde 39), Köln 1957, S.81 Nr.6 (zur Donaueschinger Ars moriendi); zur wenig glaubhaften Zuschreibung der lateinischen Vorlage an Nicolaus von Dinkelsbühl s. vorläufig A. Madre in: VL² 6, 1056. Die roten Seitentitel sind lateinisch, sie fehlen im erhaltenen Exemplar der Vorlage. Zu unserem Exemplar, einem Unicum, s. W.L. Schreiber, Manuel de l'amateur de la gravure sur bois et sur métal au XV^e siècle 4: Catalogue des livres xylographiques et xylochirographiques, Leipzig 1902 (Reprint: ders., Handbuch der Holz- und Metallschnitte des XV. Jahrhunderts 9, = Manuel 4, Stuttgart 1969), S.265f. Nr.XI; ders., Basels Bedeutung für die Geschichte der Blockbücher (Studien zur deutschen Kunstgeschichte 106), Strassburg 1909, S.40-42; A. Pfister, Ueber Anfänge und erste Entwicklung des Druckes medizinischer Werke in Basel, in: Festschrift für J. Brodbeck-Sandreuter, Basel 1942, S.353 Nr.26; F. Hieronymus, Oberrheinische Buchillustration [1], Basel 1972, S.14 Nr.2. Nach Schreiber, Basels Bedeutung a.O. in Basel entstanden; BMC 1, 5 datiert die etwa gleichzeitige xylographische Ausgabe (Schreiber Nr.XII) c.1475. Die Kolorierung, sicher baslerisch, könnte etwas jünger sein.

14v leer

Papier; 16,5 x 11,5; 14 Bl. (Bl.1 modern; das ursprüngliche, mit dem Schluss des einst vorangehenden Textes beschriebene erste Bl. ist A IX 23, Bl.33; der Holzschnitt Bl.2v ist auf Bl.2 offenbar alt aufgeklebt)

Schriftraum 11 x 8, mit Tinte begrenzt; 24 Zeilen; Semihybrida, um 1470; rubriziert, rote Seitentitel, die Holzschnitte bunt koloriert und ziegelrot gerahmt.

Moderner Perg.-Band (1935)

Aus der Handschrift A IX 23 nach Bl.33 herausgelöst (vgl. Binz, Die deutschen Handschriften, S.132); stammt somit wie diese aus der Basler Kartaus.